

**Seltene Pilze aus dem LSG „Bode-Niederung“ (LKr. Aschersleben-Staßfurt) vorgestellt
7. *Inocybe glabrodisca* – Erstnachweis für Sachsen-Anhalt**

von REINHARD GEITER *

In Fortsetzung der Beiträge über seltene Pilze im Landkreis Aschersleben-Staßfurt soll hier ein weiterer Risspilz vorgestellt werden. Es handelt sich um *Inocybe glabrodisca* P. D. ORTON (Synonym: *Inocybe oblectabilis* (BRITZELM) SACC. f. *decemgibbosa* KÜHNER).

Die Art ist in Deutschland äußerst selten. Sie wird von KRIEGLSTEINER (1991) für Westdeutschland mit sechs Fundorten benannt. Nach ULLA TÄGLICH (Merseburg; in litt.) ist die Art aus Sachsen-Anhalt noch nicht gemeldet. Aus dem übrigen Ostdeutschland sind mir ebenfalls keine Fundangaben bekannt.

Wegen der Seltenheit dieses Fundes sollen hier meine Abbildungen gezeigt und meine Fundnotizen genannt werden:

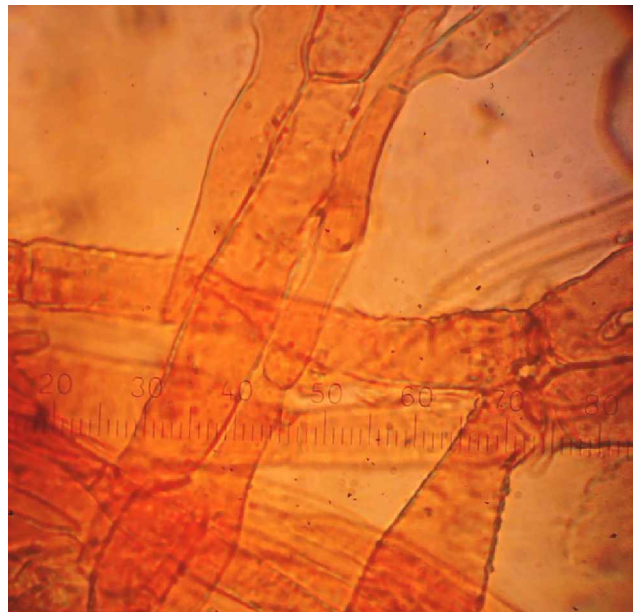


Inocybe glabrodisca am Fundort

Foto: Reinhard Geiter



Cheilozystiden und Sporen
(abgebild. Maßstab x 1,5 µm)



Elemente der HDS mit Inkrustationen,
(abgebild. Maßstab x 1,5 µm)

Funddaten: 30.07.2004; Hecklingen; Tannenbusch, am Fuß einer Stieleiche, nahe einer Feuerstelle; MTB 4135/3; leg. et det. GEITER, vid. ZITZMANN.

Hut: Durchmesser bis 40 mm; konisch gewölbt, Scheitel etwas erhaben, Cortina nicht erkennbar; Hutrand eingebogen (jung), dann teilweise nach oben umgeschlagen, oft bis zur Mitte eingerissen; Hutfarbe kastanienbraun, zum Rand heller; Hutoberfläche mehr oder weniger glatt, zum Rand leicht faserig.

Stiel: Länge bis 45 mm; Durchmesser bis 10 mm; Stielfarbe ockerlich, oft mit rötlichem Stich; Stielende ist gerandet knollig, obere Hälfte deutlich bereift.

Lamellen: Farbe grau bis ocker, ältere Fruchtkörper bräunlich; Schneide bewimpert.

Fleisch: Farbe weißlich, im Stiel hell bräunlich; Geruch unangenehm.

Die fotografierten Mikromerkmale entsprechen den bei STANGL (1989) abgebildeten Merkmalen.

Herzlich bedanken möchte ich mich bei HELMUT ZITZMANN (Hainsacker), der meine Bestimmung bestätigte, und bei ULLA TÄGLICH (Merseburg), die mir zur Verbreitung der Art Auskunft erteilte.

Literatur:

KRIEGLSTEINER, G. J. (1991): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West). Band 1: Ständerpilze, Teil B: Blätterpilze. – Eugen Ulmer, Stuttgart: 805.

STANGL, J. (1989): Die Gattung Inocybe in Bayern. – Hoppea, Denkschr. Regensb. Bot. Ges. 46: 274-276.

* *Diesen Beitrag widme ich unserer ehemaligen Fachgruppenleiterin und meiner lieben Freundin KARLA GRUSCHWITZ. Sie verstarb am 1. September 2004.*

Beiträge zur Käferfauna Sachsen-Anhalts (6): Aktuelle Funde von Rüsselkäfern (Col., Curculionidae) im Becken des ehemaligen Salzigen Sees bei Eisleben Teil 1: Otiorhynchinae.

von RINGO DIETZE

Nachdem die aktuellen Funde der Trogiden (DIETZE 2004a) und jene der wasserbewohnenden Käfer (DIETZE 2004b) aus dem Becken des ehemaligen Salzigen Sees und der angrenzenden Habitatstrukturen bereits veröffentlicht wurden, sollen an dieser Stelle aus dem Gros der vom Autor festgestellten Arten aktuell im Gebiet beobachtete Rüsselkäfer aus der Unterfamilie Otiorhynchinae kurz vorgestellt werden. Die Funddaten der selteneren und der für das thermisch begünstigte Gebiet im Halleschen Trockengebiet besonders charakteristischen Arten werden angegeben.

Bezugsraum für die hier aufgeführten Nachweise ist das Becken des ehemaligen Salzigen Sees östlich von Eisleben einschließlich der die einstige Uferlinie säumenden Hänge. Außerdem werden Funde von der etwa zwei Kilometer östlich des Seebeckens gelegenen Salzstelle westlich von Teutschenthal-Bahnhof einschließlich der angrenzenden Salzseen, den zwischen Wansleben und Langenbogen befindlichen sekundären Trocken- und Halbtrockenrasen und Nachweise von den östlich des ehemaligen Sees gelegenen Trockenstandorten bis zur Höhe der Ortslage Bennstedt angeführt.

Die Nomenklatur richtet sich nach dem Verzeichnis der Käfer Deutschlands (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Die Gefährdungskategorien in Deutschland [RL D] wurden GEISER (1998), die in Sachsen-Anhalt [RL ST] SCHNEIDER (2004) entnommen.

Für die Determination/Überprüfung kritischer Taxa möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bei den Herren LUTZ BEHNE (Eberswalde), WOLFGANG GRUSCHWITZ (Staßfurt) und Dr. PETER SPRICK (Hannover) bedanken. Herr MARTIN TROST (Halle/S.) überließ dankenswerterweise Beifänge von Bodenfallenuntersuchungen am FND „Salzstelle bei Teutschenthal-Bahnhof“ zur Bearbeitung. Herr KLAAS REIßMANN (Kamp-Lintfort) übernahm einmal mehr die kritische Durchsicht des Manuskriptes, wofür auch ihm herzlich gedankt sei.

Gattung Otiorhynchus

Für Sachsen-Anhalt werden insgesamt 22 Arten aktuell und/oder historisch aus dieser Gattung gemeldet (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Sie ist die artenreichste Gruppe der Curculionidae in Mitteleuropa, ein großer Teil der Arten vermehrt sich vorwiegend oder obligat parthenogenetisch (KIPPENBERG 1981). Die Trennung der einzelnen Arten gestaltet sich vor allem bei den Tieren aus montanen und alpinen Lagen schwierig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [48_2005](#)

Autor(en)/Author(s): Geiter Reinhard

Artikel/Article: [Seltene Pilze aus dem LSG "Bode-Niederung" \(LKr. Aschersleben-Staßfurt\) vorgestellt 7. *Inocybe glabrodisca* – Erstnachweis für Sachsen-Anhalt 15-16](#)